

Inhaltsverzeichnis

<i>Verzeichnis der Tafeln</i>	10
<i>Danksagung</i>	13
Einleitung	15
<i>Thematik</i>	15
<i>Quellenlage</i>	18
<i>Methodischer Ansatz</i>	20

Teil I: Ideologie

<i>1. Der Hintergrund: Die Revolutionierung des konservativen Wertsystems</i>	25
1.1 „Konservative Revolution“ und Nationalsozialismus	26
1.2 Begriffskontinuität und Bedeutungswandel	28
1.2.1 Nationalismus	29
1.2.2 Autoritarismus	32
1.2.3 Militarismus	34
<i>2. Der Ordensgedanke der SS</i>	38
2.1 Vorbilder	38
2.2 Tugendideale der SS	41
2.3 Der Legitimationsrahmen	45
2.3.1 Verfassungsmäßige Legitimation	45
2.3.2 Rassebegriff und imperiale Idee	46
2.3.3 Lebensraum-Mythos	49
2.3.4 SS und Christentum	50
2.4 Der Herrschaftsanspruch	54
<i>3. Historisches Selbstverständnis und Geschichtsbild</i>	56
3.1 Individuum und Geschichte	57
3.2 Die germanische Frühzeit	60
3.3 Das Mittelalter	61
3.4 Der Dreißigjährige Krieg	62
3.5 Das preußische Vorbild	63
3.6 Erster Weltkrieg und „Kampfzeit“	65

4.	<i>Das Feindbild</i>	67
4.1	Die Kompromißlosigkeit des Feindbildes	67
4.2	Das Judentum und die Einheit des Feindes	68
4.3	Rasse- und Weltanschauungsfeindschaft	70
<i>Zusammenfassung</i>		74
 Teil II: Organisation		
5.	<i>Die Anfänge (1933—34)</i>	79
5.1	Zur Frühgeschichte der SS	79
5.2	Die Aufstellung der „politischen Bereitschaften“ und der Leibstandarte	81
6.	<i>Im Konflikt mit der Wehrmacht (1934—35)</i>	84
6.1	Die Folgen des „Röhm-Putsches“	84
6.2	Der Erlaß vom 24. September 1934	86
6.3	Die Verhandlungen im Herbst und Winter 1934	89
7.	<i>Der Ausbau der bewaffneten SS (1935—38)</i>	95
7.1	Die Reorganisation der Reichsführung-SS	95
7.2	Die „Inspektion der SS-Verfügungstruppe“	97
7.3	Die Organisation der Totenkopfverbände	100
7.4	Die quantitative Entwicklung der bewaffneten SS	103
7.5	Haushaltsplanungen	105
7.6	Die Stellung der Junkerschulen	108
7.7	Das „Staatsschutzkorps“ aus SS und Polizei	110
8.	<i>Der Erlaß vom 17. August 1938 und seine Folgen</i>	112
8.1	Differenzen zwischen SS und Heer	113
8.2	Der Erlaß Hitlers vom 17. August 1938	114
8.3	Zur Beurteilung des Erlasses	115
8.3.1	Die Legalisierung der bewaffneten SS	116
8.3.2	Die Stellung der Verfügungstruppe 1938—39	117
8.3.3	Die Militarisierung der Totenkopfverbände und ihrer Verstärkungen	122
9.	<i>Die Entstehung der Waffen-SS</i>	124
9.1	Mobilmachungsvorarbeiten	124
9.2	Die ersten SS-Divisionen	126
9.3	Zum Begriff der Waffen-SS	127
<i>Zusammenfassung</i>		129

Teil III: Ausbildung und Erziehung

10.	<i>Auslese und Laufbahnmuster</i>	135
10.1	Auslesekriterien	135
10.2	Laufbahnmuster	139
10.2.1	Die Aufnahme in den SS-Orden	139
10.2.2	Himmlers laufbahnpolitische Ziele	140
10.2.3	Realisierungsprobleme	143
10.2.4	Sonderlaufbahnen	146
11.	<i>Die Junkerschulen</i>	149
11.1	Statistischer Überblick	150
11.2	Die Vorauswahl der Führerbewerber	154
11.3	Die Organisation des Lehrgangswesens	158
11.4	Der Ausbildungsbetrieb	161
11.4.1	Die militärischen Ausbildungsfächer	161
11.4.2	Das Lehrfach „Heerwesen“	163
11.4.3	Das Lehrfach „Weltanschauliche Erziehung“	164
11.4.4	Weltanschauung als fachübergreifende Erziehung	168
11.4.5	Zur Rolle des Sports	169
11.5	Ergebnis	171
12.	<i>Probleme der militärischen und mentalen Standardisierung</i>	171
12.1	Die Heterogenität der Führungsstruktur	171
12.2	Das „Modell Steiner“	175
12.3	Zur Rolle der Inspektion-VT	178
12.4	Korpsgeist als verbandsspezifisches Phänomen	179
12.5	Die Revision des Standardisierungsprozesses	180
12.5.1	Zum Außenverständnis der Truppe	181
12.5.2	Waffen-SS und Widerstand	184
13.	<i>Zur Organisation der weltanschaulichen Erziehung</i>	185
13.1	Konzeptionen weltanschaulicher Schulung vor dem Kriege	186
13.2	Die Rolle der „Schulungsleiter“	187
13.3	Formen und Funktionen weltanschaulicher Erziehung in der Truppe	190
13.4	Die Aktivitäten des Schulungsamtes	194
13.4.1	Kompetenzkonflikte mit dem SS-Führungshauptamt	195
13.4.2	Zur politischen Bedeutung der Weltanschauungsarbeit	197
	<i>Zusammenfassung</i>	200

Teil IV: Sozialstruktur

<i>Methodische Vorbemerkungen</i>	207
14. <i>Entwicklungsstand und Binnenstruktur des Führerkorps um die Jahresmitte 1944</i>	209
14.1 Verschiebungen in der Dienstgradstruktur	209
14.2 Der Generationenwechsel im Führerkorps	214
15. <i>Soziale Herkunft und beruflicher Werdegang</i>	217
15.1 Zur regionalen Rekrutierung	217
15.2 Das konfessionelle Erscheinungsbild	220
15.3 Berufe der Väter und Sozialstatus des Elternhauses	222
15.4 Zum Bildungshintergrund des Führerkorps	226
15.5 Der berufliche Werdegang	229
15.5.1 Das höhere und höchste Führerkorps	229
15.5.2 Das untere Stabsoffizierkorps	233
15.5.3 Das Führerkorps der Waffen-SS: Eine „Mittelstandselite“?	236
15.6 Militärische Laufbahnerfahrungen der Führer	237
16. <i>Politische Aspekte des Laufbahnverhaltens</i>	242
16.1 Zugehörigkeit zur Allgemeinen SS	242
16.2 Parteimitgliedschaft	248
16.3 Kirchenaustritte	250
16.4 Der politische Minimalkonsens	253
<i>Zusammenfassung</i>	256

Teil V: Expansion

17. <i>Elite oder Massenbeer: Die Strukturkrise der Waffen-SS</i>	263
17.1 Problemstellung	263
17.2 Die Überforderung des Führungsapparates	265
17.3 Die Durchbrechung des Freiwilligkeitsprinzips	273
17.4 Die Gefährdung der militärischen Funktionsfähigkeit	277
17.4.1 Die Verluste der Waffen-SS	282
17.4.2 Der Mangel an Truppenführern	284
17.4.3 Die Besetzung der Generalstabsstellen	288
17.4.4 Die Krise der europäischen Freiwilligenbewegung	291
<i>Zusammenfassung</i>	294

18.	<i>Expansion als Zukunftschance</i>	295
18.1	Die SS und die deutschen Kriegsziele	295
18.2	Rekurs: Zur Funktion der bewaffneten SS	301
18.3	Nachkriegspläne	303
18.3.1	Die Reorganisation der SS	304
18.3.2	Die Waffen-SS: Ein neues Heer?	307
18.3.3	Die Vision der pangermanischen Armee	310
	<i>Zusammenfassung</i>	316
	<i>Nachwort</i>	319
	<i>Die Führerdienstgrade der Waffen-SS</i>	325
	<i>Verzeichnis der Abkürzungen</i>	326
	<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	331
	<i>Personenregister</i>	357
	<i>Register der Organisationen, Dienststellen und Truppenteile</i>	360